



Kleine Sportler wollen hoch hinaus:
Über den Schwebebalken geht's mit viel Spaß auf zur Gletscherspalte.

Fotos: Niklas Richter

Gletscherspalte und Kletterlandschaft

Zwei- bis Zwölfjährige sind vom Sporteln begeistert

Von Hauke Rudolph

Und ab geht sie, die wilde Fahrt. Mit einem lauten Juchzer saust Luis Mesecke auf seinem Bobby-Car die steile Abfahrt herunter. „Nochmal, nochmal“, krakeelt der Dreikäsehoch vergnügt, als er unten angekommen ist. Kein Zweifel: Der Dreijährige hat einen Riesenspaß.

So wie Luis sind auch andere Kinder vom „Sporteln“ vollends begeistert. Und darum kommen sie auch jedes Mal wieder, wenn Rolf Nietzold und sein vielköpfiges Helferteam in der Sporthalle des Theodor-Heuss-Gymnasiums ihr Spiel- und Sportprogramm auf die Beine stellen. Mit Gletscherspalten, Labyrinthen, Berg- und Talbahnen sowie Kletterlandschaften. Mit ganz viel Phantasie aus den Utensilien gebaut, die eine Turnhalle so hergibt: Barren und Reck,

Schwebebalken und Rollboden, Seil und Langkiste. Alle Aufbauten sind in einer Foto-Mappe mit erläuternden Texten dokumentiert: „Vielleicht werden wir ein kleines Buch herausgeben, so dass auch andere an unseren Ideen teilhaben können“, kündigt Nietzold an.

Seit 17 Jahren organisiert das 55-Jährige Waspo-Mitglied das Sporteln. Aus der Taufe gehoben wurde dieses 1989 vom Sportamt der Stadt Göttingen, welches das Event bis 1992 zusammen mit dem Stadtsportbund leitete. Dann übernahmen Waspo, der MTV Geismar und Tuspo Weende, doch seit 1996 ist Waspo in Eigenregie verantwortlich. Und der Wassersportverein macht seine Sache richtig gut, wie die Teilnehmerzahlen zeigen. 200 bis 400 Kinder und Erwachsene



Auf Stelzen: Vera Vogel

Nur ganz mutige Bergsteiger schaffen es in das Innere der riesigen Kletterrolle aus Filz.

pro Veranstaltung dabei. Zwei- bis Zwölfjährige plus Eltern oder Oma und Opa. Darunter sind sogar einige, die Nietzold noch als junge Spunde erlebt hat und die jetzt eigene Kinder haben.

Acht- bis zehnmal findet das Sporteln zwischen Oktober und April statt, und zwar immer an einem Sonntagvormittag zwischen 10 und 13 Uhr. „Kurz und knackig“, soll es sein, erläutert Nietzold, „die Kinder sollen sich so richtig austoben.“ Dahinter steckt unter anderem die Überlegung, dass es heute weniger Möglichkeiten gibt, draußen zu spielen. „Klettern, hangeln, laufen, springen, dazu haben die Kids gar nicht mehr so viel Gelegenheit“, sagt der 55-Jährige. „Das heißt, Sporteln ist auch eine Art spielerische Bewegungsschulung.“

Und zwar eine, die den Jungen und Mädchen ganz offensichtlich super gefällt. Viele von ihnen kommen schon seit Jahren immer wieder und verpassen kaum eine Austragung. „Ich bin seit drei Jahren dabei“, erzählt



Rolf Nietzold (links) leitet ein Spiel mit dem Schwungtuch an.



Jens Sladek sichert die Schwebekünste von Tochter Luisa.



Fotos: Niklas Richter



Platz da, hier komm ich! Jorin Lux im freien Fall, Luis Mesecke gibt Vollgas und Kevin Tobias May auf großer Berg- und Talfahrt.

Die neunjährige Johanna Kretschmer, „und werde das auch noch in zehn Jahren sein.“ Obwohl die Viertklässlerin mit 19 Jahren immer noch fürs Porteln begeistert, bleibt abzuwarten. Tatsache ist aber, dass nicht nur die ganz Kleinen mit Begeifer mitmachen. „Fürs Bobby-Car-Fahren bin ich zwar schon zu alt“, findet Kevin Tobias May, „aber die Hängebrücke und die Gletscherpalte sind klasse“, so der Zwölfjährige. Und auch alle anderen haben einen Heidenspaß, ob sie auf umgedrehten Bechern wie Vera Vogel durch die Halle stelzen, wie Jorin Lux (3) über die Berg- und Talbahn klettern oder wie Luisa Kladek (4) auf dem Barren balancieren. Sporteln ist für alle eine tolle Sache. ☺



Geführte SEGWAY®-Touren

Edersee, Kassel u.v.m



Kassel



funmobi.de
Sabine und Sven Allmeroth GbR



Am Melgershäuser Weg 16 • 34212 Melsungen
 funmobi@web.de • www.funmobi.de •
 Tel./Fax: 0 56 61/90 83 046

